

Psychotherapeutische Arbeit mit gendernonkonformen, genderqueeren und trans* geschlechtlichen Personen und ihren Angehörigen

Fortbildung

von Mari Günther, Gemeindepädagogin, Systemische Therapeutin und
Gisela Wolf, Dipl. Psycholog_in, Psychologische_Psychotherapeut_in
in Kooperation mit dem Projekt „Anders ankommen - Vielfalt verstehen“ des VLSP* e.V.,

Zeitraumen:

Fr, 12.02.2021, 10 - 18 Uhr

Sa, 13.02.2021, 10 - 18 Uhr

So, 14.02.2021, 10 - 13 Uhr

Ort der Veranstaltung:

Reinsburgstraße 82, Stuttgart oder online

Abstract:

Gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche Personen teilen in dieser Gesellschaft die Erfahrung, dass die Zuschreibungen, die aufgrund ihres Körpergeschlechts an sie gerichtet werden, nicht ihrem inneren Erleben und ihrer Geschlechtsidentität entsprechen. Da Geschlecht jedoch in dieser Gesellschaft eine hochrelevante Strukturkategorie darstellt, die in allen sozialen Beziehungen immer wieder angesprochen und mit Erwartungen ausgefüllt wird, stehen gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche Personen immer wieder vor erheblichen Herausforderungen wie Gewalt, Diskriminierungen, Nicht-Anerkennen und Nicht-Gesehen-Werden. Diese machen es notwendig, dass diese Personen ihren Lebensweg immer wieder auch gegen erhebliche Widerstände gehen und einen Umgang mit Barrieren erarbeiten müssen, was zu biografischen Belastungen führen kann und es notwendig macht, spezifische Ressourcen zu entwickeln. Die Ausgestaltungsweisen von Geschlechtsidentität(-en) und Genderpräsentation(-en) einer Person überschneiden sich mit weiteren lebensweltlichen Merkmalen wie sozioökonomischen Status, Gesundheit, Behinderung, Herkunft etc.

Geflüchtete gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche Personen zum Beispiel sehen sich noch einmal mit anderen Herausforderungen und Gefährdungen konfrontiert. Daraus resultieren besondere Bedarfe, auf die ein interdisziplinäres Hilfenetzwerk vorbereitet sein sollte. Dementsprechend ist die Berücksichtigung der Erfahrungen einer Person mit der je individuellen Positionierung in Bezug auf ihre unterschiedlichen Zugehörigkeiten entscheidend für ein Verständnis ihrer Erfahrungen und Umgangsmöglichkeiten damit.

In der Psychotherapie haben gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche Klient_innen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Positionierung spezifische Versorgungsbedürfnisse. Damit erfordert die psychotherapeutische Begleitung dieser Menschen ein Wissen hinsichtlich rechtlicher, psychosozialer und medizinischer Umgangsweisen mit dem Thema, Selbstreflexion der Psychotherapeut_innen hinsichtlich der Bedeutung von Geschlecht und Möglichkeiten der Geschlechtspräsentation, sowie eine therapeutische Beziehungsgestaltung, in der die Psychotherapeut*innen bereit sind, sich auf Unsicherheiten einzulassen und scheinbare Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen oder in Frage stellen zu lassen.

Themen dieser Fortbildung sind:

- die Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Geschlechtern,
- die therapeutische und beratende Begleitung gendernonkonformer, genderqueerer und transgeschlechtlicher Klient*innen in ihren Entscheidungen
- bei Bedarf auch in und nach Transitionsprozessen,
- die Darstellung der fachlichen Leitlinien in diesem Themenbereich, insbesondere der neuen AWMF-Leitlinie „Geschlechtsdysphorie/ Geschlechtsinkongruenz: Diagnostik, Beratung und Behandlung“,
- Informationen über Antragstellung für die Psychotherapie,
- Kooperation in Netzwerken psychosozialer und medizinischer Versorgung (Operateur_innen, Logopäd_innen, MDK, Beratungsstellen etc.)
- Besonderheiten in der Gesundheitsversorgung von gendernonkonformer, genderqueerer und transgeschlechtlicher Klient*innen mit Fluchthintergrund
- sowie die Selbstreflexion, Rollenübungen und Fallarbeit zum Thema.

Mari Günther und Gisela Wolf

thematizieren in der Fortbildung die therapeutische Arbeit mit Trans*-Personen. Sie haben dazu 2019 im Reinhardt-Verlag ein Buch veröffentlicht:

Günther/Teren/Wolf (2019): Psychotherapeutische Arbeit mit trans* Personen. Handbuch für die Gesundheitsversorgung. Reinhardt-Verlag: München.

Luise Kenntner und Mira Albarzawi

arbeiten seit 2018 im VLSP*-Projekt „Anders ankommen – Vielfalt verstehen“ und thematisieren in der Fortbildung die Besonderheiten in der Gesundheitsversorgung von geflüchteten Menschen, die trans* sind.

Kosten der Veranstaltung:

180,-€ für alle drei Tage

Anmeldung an: luise.Kenntner@vlsp.de



VERBAND FÜR LESBISCHE, SCHWULE, BISEXUELLE, TRANS*,
INTERSEXUELLE UND QUEERE MENSCHEN IN DER PSYCHOLOGIE

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH